

Bilanzskandale – Ursachen und Folgen

Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Ballwieser
Bayerische Akademie der Wissenschaften
9. Januar 2007

Folien: <http://www.rwp.bwl.uni-muenchen.de>, Service, Download

Gliederung

- A. Sprachregelung
- B. Jüngere Beispiele
- C. Ursachen
- D. Verlaufsmuster
- E. Folgen
- F. Thesen

A. Sprachregelung

- **Bilanzskandale = eklatante** (bewußte oder unbewußte) **Verstöße gegen Regeln der Rechnungslegung in Bilanz, GuV oder anderen obligatorischen Berichten**
- Keine Beschränkung auf Jahresberichte, sondern z.B. auch Quartalsberichte oder Ad-hoc-Mitteilungen, soweit letztere die in Abschlüssen dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens berühren
- Keine Pro-Forma-Zahlen (EBBS), hierzu Heiden 2006

B. Jüngere Beispiele

- *Kalveram*, FS Julius Ziegler, 1933, 431: „verheerende Epidemie der Wirtschaftswelt“
- **Restatements = Korrekturen** sind in den USA zwar gang und gäbe, aber: **Bilanzskandale der letzten Jahre stechen durch Zahl, Ausmaß und Folgen hervor**

Korrekturen 1997 - 6/2002

- Für an der NYSE, der ASE und der NASDAQ notierte Unternehmen stellt das frühere *U.S. General Accounting Office* (GAO; heute: Government Accountability Office) von **Januar 1997 bis Juni 2002** insgesamt **919** Ankündigungen von **Korrekturen** publizierter Finanzinformationen **aufgrund wesentlicher Fehler** fest (GAO 2002)
- Das betrifft **absolut 845** und **relativ knapp 10 % der notierten Unternehmen** (GAO 2002, 2, 4)
- Fortschreibung 2006

Anstieg 2003 - 2005

- 2002: 314
- 2003: 308
- 2004: 370
- **2005 (bis September): 523!**
- Summe = 1.515; davon bei notierten Gesellschaften: 1.390
- **1.084 Gesellschaften oder 16 % der im Durchschnitt der Jahre 2002 bis 2005 notierten Gesellschaften**

Auslöser von Korrekturen

- **35 %** der Korrekturen hatten **Gründe der Aufwandsverbuchung** (1997 - 6/2002: 16 %)
- **20 %** hatten Gründe der **Umsatzerfassung** (vormals 38 %)
- **58 %** wurden durch **Management oder interne Prüfer ausgelöst**, 24 % durch Externe
- Der Prozentsatz großer Gesellschaften mit Korrekturen nahm zu: von 30 % in 2001 auf über 37 % in 2005

Fallstudien (GAO 2006, 148-188)

- American International Group Inc. (AIG) (PwC)
- Dynacq Healthcare, Inc. (E&Y)
- Federal National Mortgage Corporation (Fannie Mae) (KPMG)
- Qwest Communications International, Inc. (AA)
- Starbucks Corporation (D&T)
- Sterling Bancshares, Inc. (D&T)

Hintergrund: Gewinnsteuerung

Umsätze

- ohne Grund (L&L)
- ohne nötige Schmälerung
- verfrüht

Aufwendungen

- ohne nötige Erfassung
- mit zu geringem Betrag
- verspätet



Konsequenz:

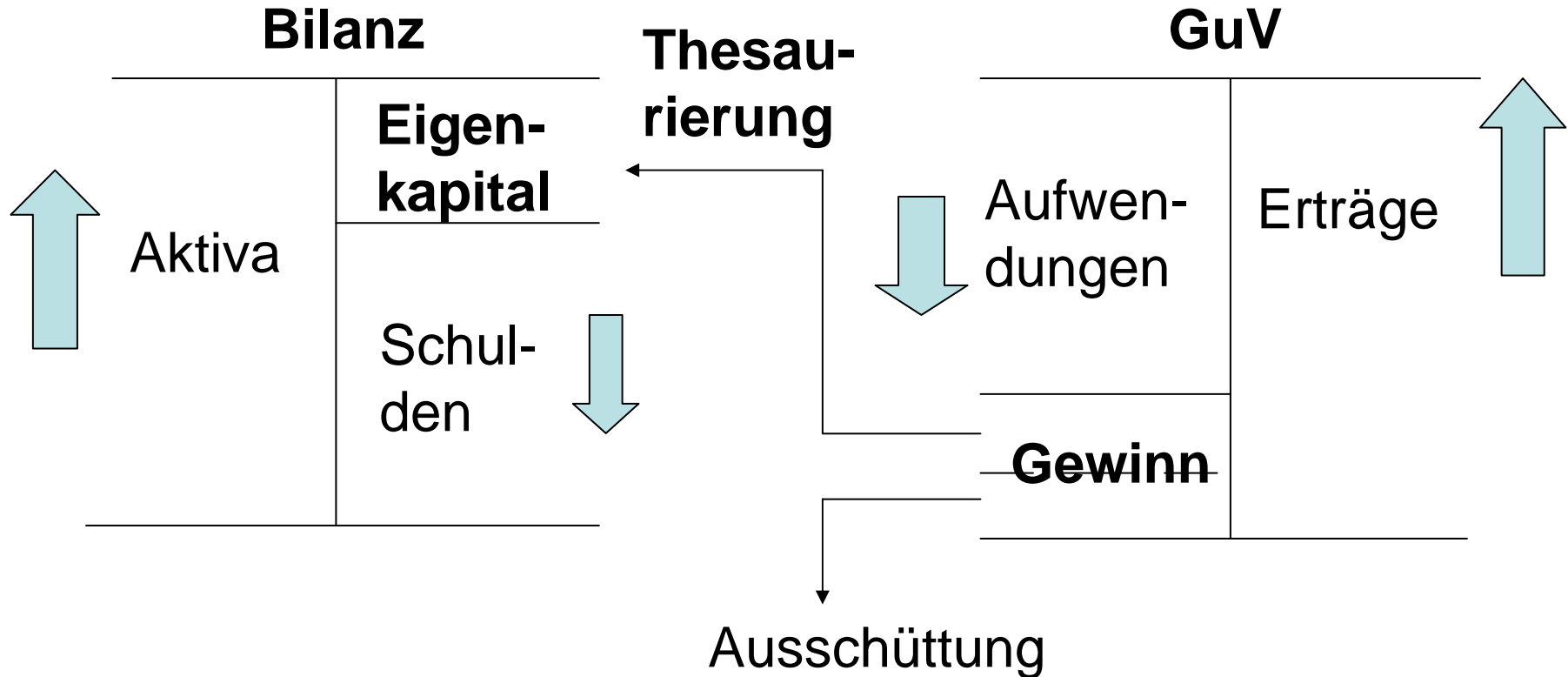
grundloser oder verfrühter Gewinn

Hintergrund: Eigenkapitalerhöhung

$$\textit{Eigenkapital} = \textit{Aktiva} - \textit{Schulden}$$

- Fiktive Aktiva (unerlaubte Aktivierung)
- Überbewertete Aktiva (Abwertungen werden unterlassen)
- Fehlende Schulden (sind ausgegliedert oder nicht erfaßt)
- Unterbewertete Schulden (Aufwertungen werden unterlassen)

Bezüge im geschlossenen System



Miller JAR 2006

- Miller untersucht 263 Gesellschaften mit Rechtsverstößen in den Jahren 1987 bis 2002 in den USA
- Die Verstöße betreffen (1012 f.)
 - **Umsatzmanipulationen bei 49 %** der 263 Gesellschaften
 - **Überbewertungen von Aktiva bei 35 %**
 - **Irreführende Berichte bei 26 %**
 - **Manipulationen von Rückstellungen bei 18 %**

Rolle der Presse

- „I find that the **press** publishes articles regarding accounting fraud **prior to a public acknowledgment by the firm or the SEC for 75 (29%) of the firms.**“ (1002)
- Presse ist sowohl originärer Informationsproduzent über Manipulationen als auch Verstärker bereits bekannter Nachrichten

Mehr als kleine Delikte (1)

Jahr	Ges.	Branche	Delikte / Anklagen
1999	Tyco	Mischkonzern	600 Mio. \$ Betrug
2001	Enron	Energiehandel	Gewinne 1,2 Mrd. \$ zu hoch; Schulden versteckt: 711 Mio. \$ in 1997, 561 in 1998, 685 in 1999, 628 in 2000
2002	Adel- phia	Kabelfernseh- Systembetrei- ber	Plünderung durch Gründer: Kredite 3,1 Mrd. \$, Barzu- schüsse 50 Mio. \$ etc.
2002	World- com	Telecom	11 Mrd. \$ Falschbuchun- gen

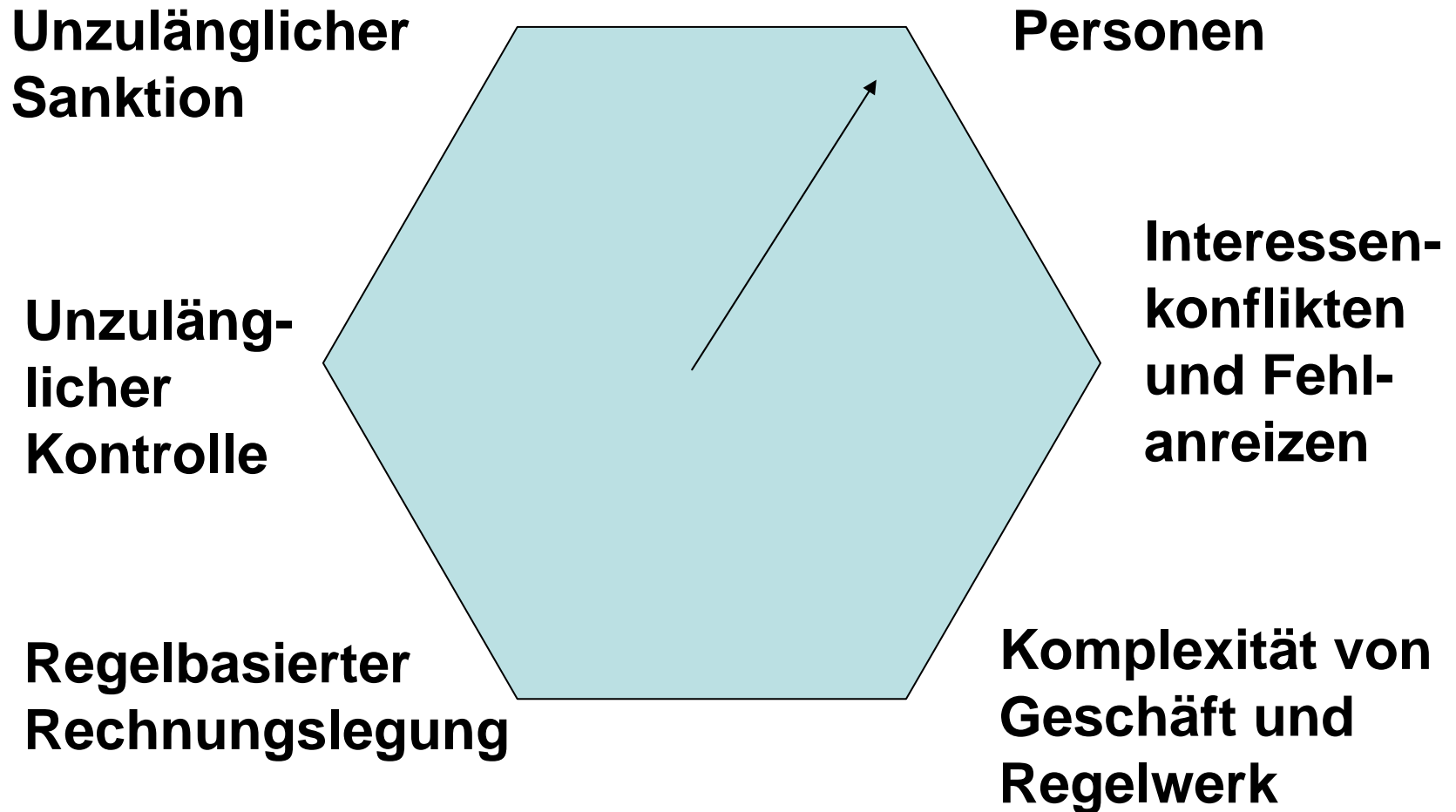
Mehr als kleine Delikte (2)

2003	Parma- lat	Nahrungsmittel	14 Mrd. € Schulden verschleiert
2003	Ahold	Einzelhandel	TU hat fast 1 Mrd. \$ Gewinn zu hoch verbucht
2004	AIG	Versicherung	3,9 Mrd. \$ Gewinnkorrek- tur für 2000 – 2004
2006	Bawag	Bank	Anklage Bilanzbetrug; Schaden 1,5 Mrd. €
2006	Fannie Mae	Hypotheken- bank	6,3 Mrd. \$ Gewinnkorrek- tur

Auch Deutschland ist dabei

- Balsam/Procedo 1994: Luftforderungen von 1,8 Mrd. DM gegenüber realen Forderungen von 40 Mio. DM
- Flowtex 2000: aus 270 Bohrmaschinen wurden mehr als 3.000 Leasing-Geschäfte kreiert
- Comroad 2002: fiktive Umsätze von 100 Mio. €
- Bankgesellschaft Berlin 2002: Eventualverbindlichkeiten von 15 Mrd. DM verborgen; Landesbürgschaft über 21,6 Mrd. € verhindert Konkurs

C. Ursachen liegen in ...



Konzentration auf

1. Fehlanreize des Managements
2. Komplexität von Geschäft und Regelwerk
3. Regelbasierte Rechnungslegung
4. Ansehen und Kosten der Prüfung
5. Ungeeigneter Ansatz der Prüfer

Interessenkonflikte und Fehlanreize

- Umsatzwachstum treibt Aktienkurs
- Aktienkurs treibt Wert von Aktienoption
- Aktienoption ist wichtiges Gehaltselement
- Umsatz wird z.B. erzeugt durch round trip sales
 - Qwest
 - Xerox
 - Enron ...
- Kurzfristigkeit (Kurzsichtigkeit) und „Wachstumswahn“
 - Quartalsberichte
 - Gewünschte Steigerungsraten
- „Fast close“
 - „Hitliste“ mit Puma (testierter Abschluß 25 Tage ab Bilanzstichtag) vor Henkel (30 Tage)
- Prüfer als Begleiter

Komplexe Geschäfte

- Finanzinstrument als Grundgeschäft: Aktie
- Abgeleitetes Geschäft = Derivat: Kaufoption auf Aktien
- Eingebettetes Derivat = „Bestandteil eines strukturierten (zusammengesetzten) Finanzinstruments, das auch einen nicht derivativen Basisvertrag enthält, mit dem Ergebnis, dass ein Teil der Cashflows des zusammengesetzten Finanzinstruments ähnlichen Schwankungen ausgesetzt ist wie ein freistehendes Derivat“ (IAS 39.10): z.B. Koppelung eines Verkaufspreises in langfristigem Absatzvertrag an Preisentwicklung eines Rohstoffs
- **Trennung eingebettetes Derivat / Basisvertrag und eigenständige Bilanzierung:**
- **Identifizierung durch Rechnungswesenabteilung?**

Komplexe Regeln: IAS 39.2

„Dieser Standard ist auf alle Arten von Finanzinstrumenten anzuwenden, ausgenommen davon sind: ...

(e) Rechte und Verpflichtungen aus (i) einem Versicherungsvertrag im Sinne von IFRS 4 *Versicherungsverträge*, bei denen es sich nicht um Rechte und Verpflichtungen eines Emittenten aus einem Versicherungsvertrag handelt, der der Definition einer Finanzgarantie in Paragraph 9 entspricht, oder (ii) aus einem Vertrag, der aufgrund der Tatsache, dass er eine ermessensabhängige Überschussbeteiligung vorsieht, in den Anwendungsbereich von IFRS 4 fällt. Für ein Derivat, das in einen unter IFRS 4 fallenden Vertrag eingebettet ist, gilt dieser ...

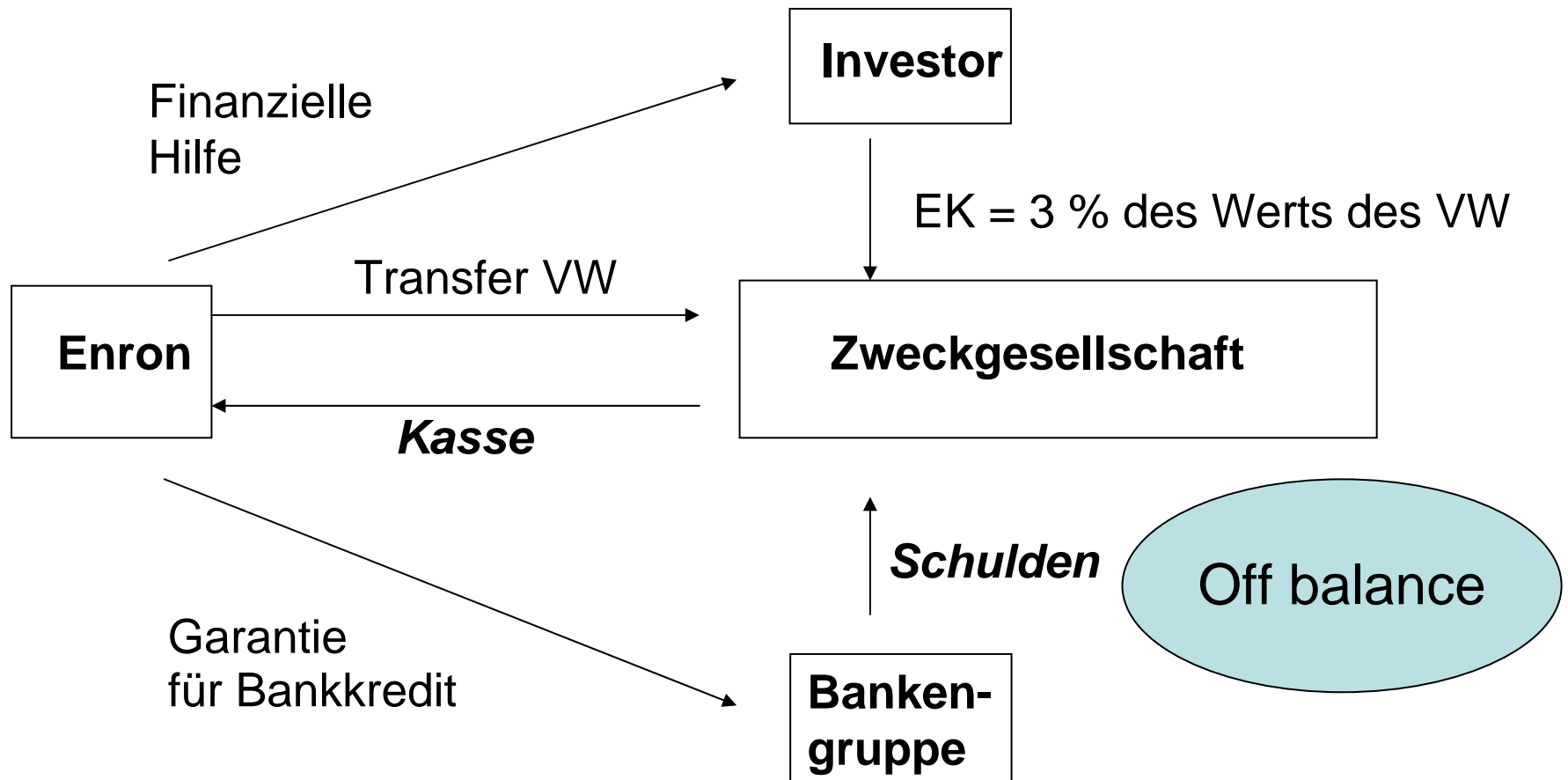
IAS 39.2 fortgesetzt

... Standard aber dennoch, wenn das Derivat nicht selbst ein Vertrag ist, der in den Anwendungsbereich von IFRS 4 fällt (siehe Paragraphen 10-13 und Anhang A Paragraphen AG27-AG33). Hat ein Finanzgarantiegeber darüber hinaus zuvor ausdrücklich erklärt, dass er diese Garantien als Versicherungsverträge betrachtet, und hat er sie nach den für Versicherungsverträge geltenden Vorschriften bilanziert, so kann er auf die genannten Finanzgarantien entweder diesen Standard oder IFRS 4 anwenden (siehe Paragraphen AG4 und AG4A). Der Garantiegeber kann diese Entscheidung vertragsweise fällen, doch ist sie für jeden Vertrag unwiderruflich.“

Schuldenverstecken bei Enron

- Konzernvermögen verkauft; Geld erhalten; dazu wurden Schulden gemacht
- Alles gehörte weiterhin zur Zweckerfüllung des Konzerns, ohne daß eine gesellschaftsrechtliche Beteiligung vorlag; das wurde nicht deutlich gemacht: „**off-balance-sheet financing**“
- Der Konzern hatte deutlich mehr Schulden (30 Mrd. \$) als Außenstehende erkennen konnten

Regelbasierte Rechnungslegung



Off balance sheet transactions

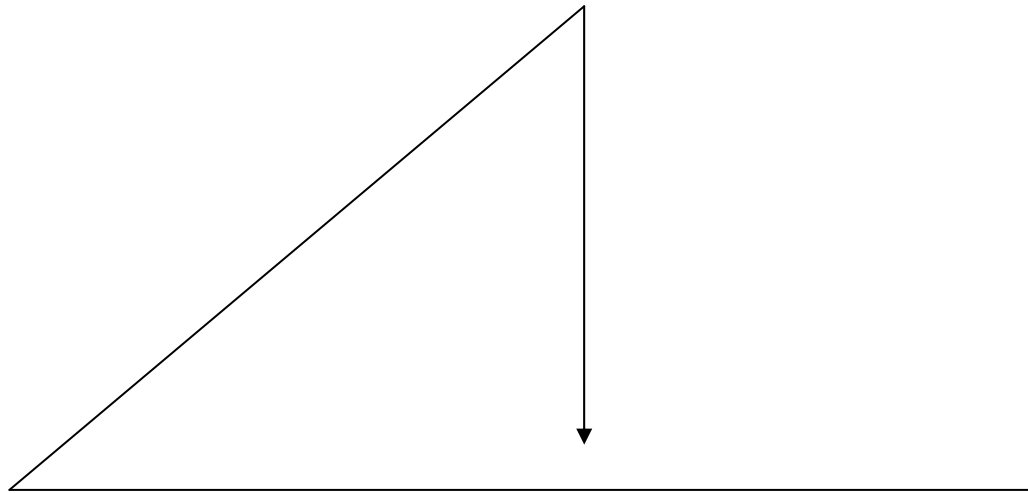
- Legal
- Aber bei Enron: Berichtspflichten nicht erfüllt
- Einige der Zweckgesellschaften hätten trotzdem konsolidiert werden müssen, d.h. damit verbundene Schulden wären nicht off balance gewesen

Ansehen der Prüfung

- Über den Preis gesteuerte „commodity“
- Prüfung als Einstieg für weitere Geschäfte = Ankerfunktion
- „Aus Kundensicht wird Qualität wahrgenommen, wenn man die Erwartungen des Kunden erfüllt oder, noch besser, übertrifft. Hier zeigt sich natürlich sofort das Problem bei Abschlussprüfungen: Wer ist der Kunde? Mit der Abschlussprüfung schaffen wir bekanntlich Werte für Personenkreise, die hinterher nicht unsere Rechnung bezahlen.“ (Pfitzer, 2006, 189)

Wirtschaftsprüfer

Prüfer



Geprüfter: Auftraggeber

Dritter: Adressat

Wilson, The Accounting Review 1983, 311

Kosten der Prüfung

- Aufsichtsräte sind stolz auf das Senken von Prüfungskosten!
- Der Prüfer als Berater des Aufsichtsrats ist nur teilweise etabliert.

Prüfungsansatz

- Einzelfallprüfung: Forderung
- Stichprobenprüfung: 100 von 38.000 Ford.
- Systemprüfung: Wie entstehen Ford.?
- Risikoorientierte Prüfung: Von welchen Faktoren sind falsche Buchungen von Ford. abhängig?
- **Keine Unterschlagungsprüfung: Legt es jemand darauf an, wertlose Ford. zu buchen?**

D. Verlaufsmuster

- Abhängig von Ausmaß krimineller Energie: bewußtes oder versehentliches Täuschen?
- Bei Versehen: Hoffnung auf „stille Heilung“
- Bei krimineller Energie: Verlust von Haltepunkt
- (Zufällige) Entdeckung nach langem Wegsehen

E. Folgen

Schäden bei		Unternehmen	Managern	Prüfern	Arbeitnehmern
Vermögen	Direkt				
	Indirekt				
Vertrauen	Direkt				
	Indirekt				

Freiheitsstrafen (1)

- Enron
 - Ben Glison (Buchhalter): 5 Jahre
 - Andrew Fastow (CFO): 6 Jahre + 2 Jahre gemeinnützige Arbeit
 - **Jeff Skilling (CEO): 24 Jahre und vier Monate**
- Worldcom
 - **Bernie Ebbers (CEO): 25 Jahre** (maximale Reduktion um drei Jahre)
- Tyco
 - Dennis Kozlowski (CEO): 8 Jahre

Freiheitsstrafen (2)

- Adelfphia
 - John Rigas: 15 Jahre
 - **Timothy Rigas: 20 Jahre**
- Ahold
 - Michael Resnick (CFO): drei Jahre auf Bewährung
 - Cees van der Hoeven (CEO): 9 Monate auf Bewährung und 225.000 €

Unternehmenszahlungen: freiwillig wie Strafe

- **AIG: 1,64 Mrd. \$** „to resolve the claims related to improper insurance accounting, bid rigging, and other practices involving workers' compensation funds“ (GAO 2006, 156)
- Worldcom: Strafe 750 Mio. \$
- Fannie Mae: 400 Mio. \$

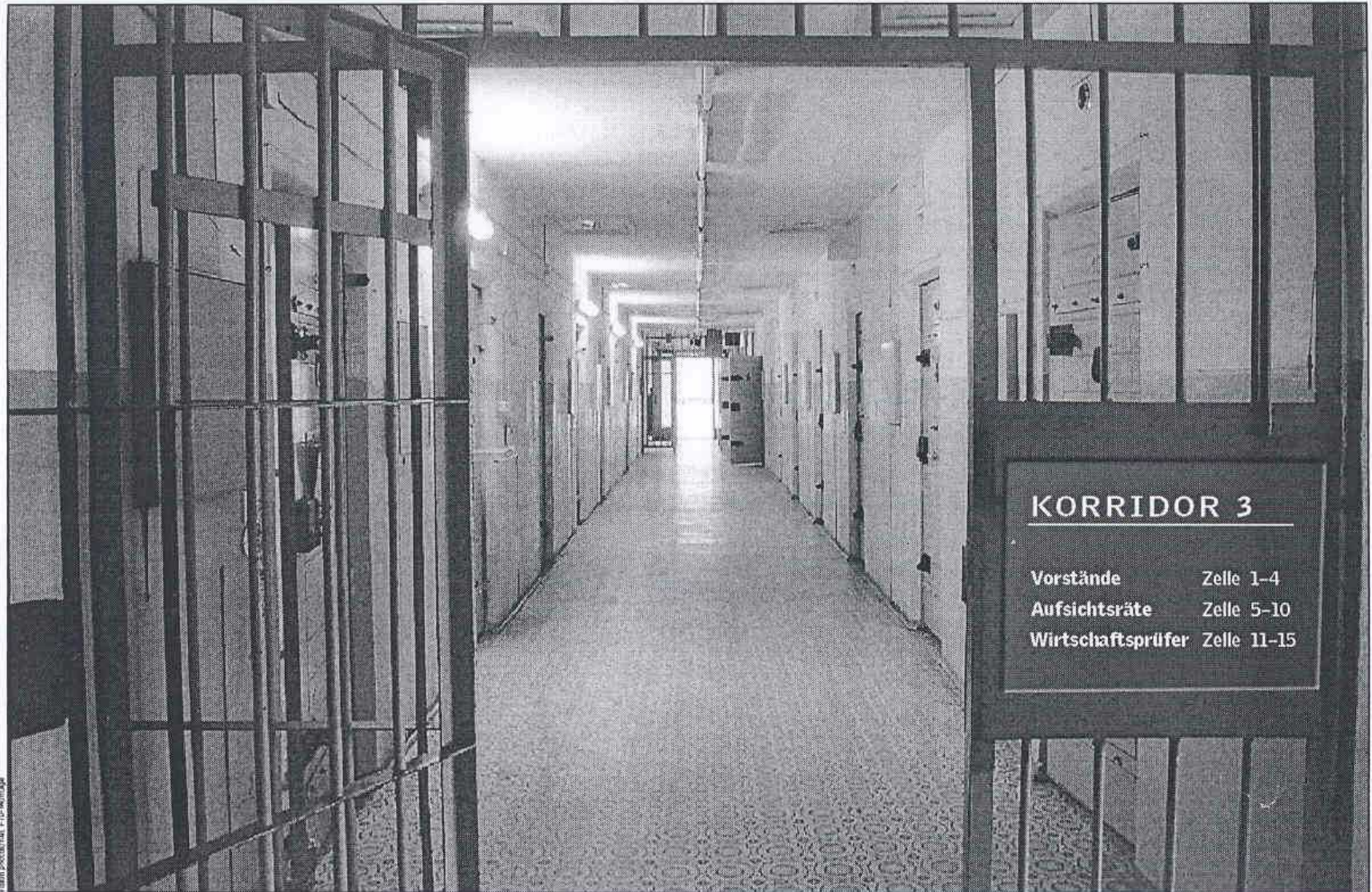
Weitere Folgen (1)

- **Kursverluste, Renditeminderungen**
 - bei betroffener Gesellschaft
 - bei Mandanten der Prüfungsgesellschaft
- **Wirtschaftlicher Untergang**
 - Arthur Andersen

Weitere Folgen (2)

- **Reputationsverluste**
 - Karriereknick von CFO, CEO, Prüfer, ...
 - Mißtrauen gegen betroffenes Unternehmen
 - „Beschädigung“ eines Berufsstands
 - Mißtrauen gegen Wirtschaftssystem

Öffentlichkeitswirkung: fatal (Quelle: FTD, 13.8.2002, 25)



Weitere Folgen (3)

- **Veränderte / erhöhte Interne Kontrollen**
- **Geänderter Prüfungsansatz: Fraud Auditing Approach**
 - Zentrale Punkte
 - Kritische Grundhaltung auch gegenüber Aufsichtsrat
 - Besonderes Augenmerk auf Top-Management-Fraud sowie auf Umsatzrealisation
 - Überraschende Elemente in der Prüfung
- **Bilanzzeit**

Weitere Folgen (4)

- **Zunehmende Aufsicht**
 - SOX 2001
 - Kontrahierungsverbote: Prüfung, Beratung
 - Ausbau der Überwachung (des Enforcement): PCAOB (Public Company Accounting Oversight Board), DPR (Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung), BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht)
- **Gefahr von Regulierungsimperialismus**

F. Thesen

1. Bilanzskandale bleiben uns erhalten; nur ihr Umfang ist zu begrenzen.
2. Anreizsteuerung ist relevant; Sanktionen wirken nur schwach.
3. Wirtschaftsprüfer müssen wissen, wo sie stehen.
4. Maß und Mitte für Regulierung wird immer bedeutsamer.
5. Interessierte Öffentlichkeit spielt eine wichtige Rolle; Medienbegleitung ist zentral.

Literatur (1)

- *Ballwieser, Wolfgang* (2003), Enron und die Folgen für die Jahresabschlussprüfung, in: Institut Österreichischer Wirtschaftsprüfer (Hrsg.): Wirtschaftsprüfer-Handbuch 2003, Wien, S. 9-19.
- *Ballwieser, Wolfgang/Dobler, Michael* (2003), Bilanzdelikte: Konsequenzen, Ursachen und Massnahmen zu ihrer Vermeidung, in: Die Unternehmung, 57. Jg., S. 449-469.
- *Daum, Renate* (2003): Außer Kontrolle, München.
- *Dobler, Michael* (2006), Fraud Auditing, in: Der Aufsichtsrat, 3. Jg., Nr. 6, S. 8.
- *Freidank, Carl-Christian* (Hrsg.) (2005), Bilanzreform und Bilanzdelikte, Wiesbaden.
- GAO (United States Government Accountability Office) (2006), Financial Restatements – Update of Public Company Trends, Market Impacts, and Regulatory Enforcement Activities, Report GAO-06-678, Washington, July 2006. Zu finden unter www.gao.gov und „Keyword or Report“: Restatements.
- GAO (2002), Financial Statement Restatements – Trends, Market Impacts, Regulatory Responses, and Remaining Challenges, Report GAO-03-138, Washington, October 2002.
- *Heiden, Matthias* (2006), Pro-forma-Berichterstattung – Reporting zwischen Information und Täuschung, Berlin.

Literatur (2)

- *Kalveram, Wilhelm* (1933), Verstöße gegen die Grundzüge ordnungsmäßiger Bilanzierung, in: *Meithner, Karl* (Hrsg.), Die Bilanzen der Unternehmungen, Festgabe für Julius Ziegler, Berlin/Wien, S. 430-443.
- *Krommes, Werner* (2006), Falsche Aussagen in der Rechnungslegung – Zur Problematik von Unregelmäßigkeiten in Jahres- oder Zwischenabschlüssen, in: Zeitschrift Interne Revision, 41. Jg., S. 62-73.
- *Miller, Gregory S.* (2006), The Press as a Watchdog for Accounting Fraud, in: Journal of Accounting Research, Vol. 44, S. 1001-1033.
- *Peemöller, Volker H./Hofmann, Stefan* (2005), Bilanzskandale – Delikte und Gegenmaßnahmen, Berlin.
- *Pfitzer, Norbert* (2006), Aktuelles zur Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle, in: WPg, 59. Jg., S. 186-197.
- *Unkelbach, Philipp* (2006), Umsatzrealisation und Bilanzmanipulation aus der SEC-Fundgrube, in: Praxis der internationalen Rechnungslegung, 2. Jg., S. 196-202.
- *Wilson, Robert* (1983), Auditing: Perspectives from Multi-Person Decision Theory, in: Accounting Review, 58. Jg, S. 305-318.

Aufzeichnung des Vortrags

- Audio-Mitschnitt durch ck-audio,
Kolumbusstraße 34, 81543 München
(Christian Kirschstein), Tel. 65309982